Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

" . . aufgehängt werden!" "... nein, - fenil fein!"

"Bravo."

"Sallo, — Lord Somersett, — sieht man Sie auch einmal wieber?"

Anatol Pigeon stand in der Tür.

"Ja . . . ich sehe zu meinem Staunen hier eine furchtbare Aufregung und Kampfftim= mung . . . will man Lynchjustiz treiben? Ich hörte schon zweimal das Wort aufhängen!"

Gontier ging zur Tür, reichte ihm herz-

lich die Sand.

"Good evening, Teurer, - Die Aufregung ist begreiflich, - sehen Sie sich das Bilb an!"

Er reichte Anatol Pigeon die Zeitung hin= über, in der die Bekanntmachung der Bolizei über Enigma, Die Bersprechung von 5000 Francs Belohnung und die Photogra= phie ber "Gräfin" standen.

Anatol Pigeon tlemmte fein Monotel fester. Er nickte wohlgefällig:

"In der Tat, - eine fehr interessante Frau. — Ich möchte einmal mit ihr soupieren."

"Glaube ich!" lachte Contier. "Mancher andere von uns auch . . . zum Beispiel da drüben Serr Dujardin, - ber übrigens taglich das Vergnügen hat, sie zu sehen. Er ist nämlich vom Gericht zu ihrem offiziellen Ber= teidiger ernannt .

"Und weiß nicht, was er anfangen soll!" flocht ein anderer ein. "Denn sobald er von ihr zu sprechen beginnt, wird seiner Rede Fluß zu verliebtem Gestammel . . .

Gontier winkte.

"Dujardin, — das dürfen Sie sich nicht gefallen laffen. Sierher, - verteidigen Sie sich!" Dujardin fam näher.

Contier stellte por:

"Die Berren gestatten . . . Monfieur Dujardin, - unser tüchtigfter Berteibiger, -Lord Comersett, über den ich wohl kaum näheres zu sagen brauche."

Anatol rückte an seinem Monokel.

"Sehr erfreut . . . wirklich, sehr erfreut. Sie find also ber Mann, der täglich in die Nähe dieser seltsamen Frau tommt?"

Dujardin lächelte:

"Allerdings . . . ich habe täglich das Ver= gnügen."

Anatol Pigeon wandte sich plöglich an die anderen herren, die herumstanden.

Eine Idee durchkreuzte sein Sirn, - so fühn und verwegen, daß ihre Ausführung ihm noch vor Sekunden unmöglich erschienen wäre. Die aber, wenn sie Erfolg hatte, Enigma befreien fonnte.

Zum Schutz vor der Grippe

empfehlen Aerzte und Behörden als wichtige Massnahme regelmässige Mundspülungen und häufiges Gurgeln mit dem desinfizierenden, die Mundund Rachenschleimhäute stärkenden

Kräuter-Gurgelwasser

Flasche Fr. 2.50 in Apotheken, Drogerien u. Parfumerien

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an ALFRED ZWEIFEL Malaga-Källereien A.G., Lenzburg (Schwetz)





Wie kann man auch so "Hasthi" Kräuter-Bonbons husten; nehmen Sie doch "Hasthi" — bas ist das beste Einderungsmittet gegen Husten und Katarrh! 650 Fabr.: Halter & Schillig, Confiferie, Beinwil a. See.



Pfarrer Rüngle's Rräuterfeife enthalt einen aromatisch buftenden Kräuterertraft, der die Gaut reinigt und erfrischt und die Muskeln belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet

Fr. 1.20. Erhaltlich in allen Upotheken, Drogerien und Detailgeschäften Alleinfabrikanten:

Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A .- G.

Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

Der Staatsbürger No. 2:

Der Staatsbürger No. 2:

Der "Rebelspatter", der ewigiunge, schwarzrote Schaltsnarr mit seiner Schellestappe, der Zopfabschneider und Staatsdummheitenzwacker, seiert sein 50. Daseinsjuhiläum. Im Festgewand tritt er auf, der Staatsdürgererzieher par excellence. "Er ist Chirurg auf seine Art, hat Ehr und Feind genossen, die Prüfung blieb ihm nicht erspart, doch ist er durchgestoßen."

Der kleine, kecke, liebenswürdige Bösewicht hat sich unter neuer redaktioneller und administrativer Leitung einen Leserkreis im Schweizerlande erobert, um den er aufrichtig zu beneiben, nein, zu dem er zu beglückwinsschießen: Lust daran, wenn andere am Säuöprli gezupft werden.

Slück auf! du treuer Mitarbeiter am Staatswohl, mutig ins zweite Halbsätulum deines sachenden Daseins.